



Nordansicht (© StBAA)

**Neubau Erweiterungsbau
Staatsarchiv Augsburg**

Standort:
Salomon-Idler-Straße 2
86159 Augsburg
Regierungsbezirk Schwaben

Ein Bauprojekt des
Staatlichen Bauamtes
Augsburg
(www.stbaa.bayern.de)

Das Staatsarchiv Augsburg wurde 1988/89 mit 5.600 m² Archivfläche erbaut. Da die Aufnahmekapazität demnächst ausgeschöpft sein wird, erhielt das Staatliche Bauamt Augsburg 2011 den Auftrag zur Erweiterung des bestehenden Gebäudes um 2.880 m² Archivfläche. Es entstand ein eigenständiges Bauwerk vor dem Bestandsbau: Ein geschlossener Würfel von rund 22 m Kantenlänge. Nach außen zeigt sich der Kubus funktionsbedingt geschlossen und monolithisch. An einer städtebaulich prägnanten Stelle

ergänzt er im Kontext zum Bestandsgebäude das hochwertige und beständige Erscheinungsbild des Gebäudeensembles Staatsarchiv. Die Fassade des Neubaus besteht aus Metall-Kassetten mit umlaufenden Rahmenprofilen. Die lediglich 2,3 m breite Fuge zwischen Neubau und Bestandsgebäude schließt ein ganzflächig mit Glas umhüllter Luftraum, in welchem die Fassaden des Bestandsbaus (Muschelkalk) sowie des Erweiterungsbaus (Metallfassade) eigenständig durchlaufen.

Gebäudetyp:

Archivbau

Bauherr:

Freistaat Bayern
Bayerisches Staatsministerium für Bildung
und Kultus, Wissenschaft und Kunst

Projektleitung:

Staatliches Bauamt Augsburg

Architekt:

Staatliches Bauamt Augsburg (LPH 1-9)

Fassadenplanung:

Architekturbüro Schrammel - Augsburg

Bauzeit: 2013 - 2016

Gesamtkosten: 8,1 Mio. €



Regalanlage (© StBAA)

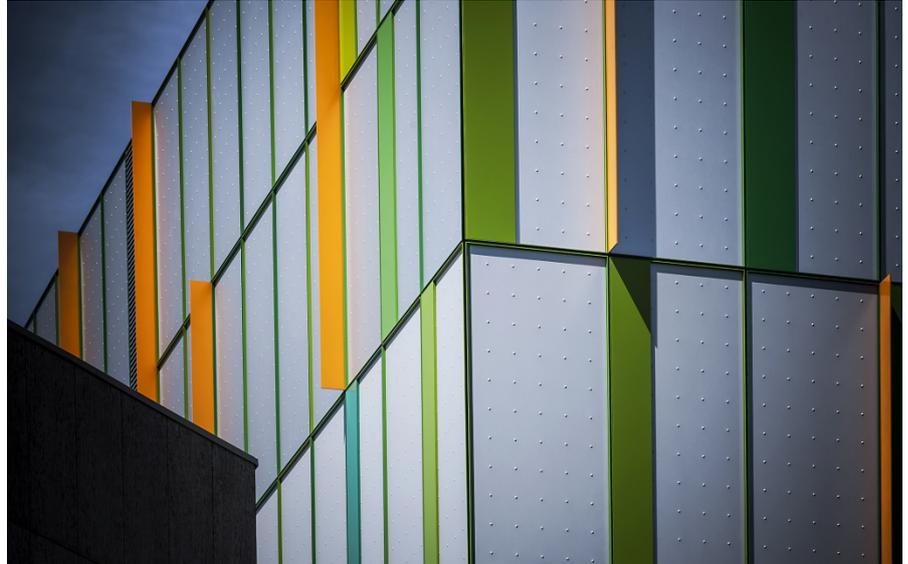
Staatlicher Hochbau

In jedem der 8 Geschosse befinden sich circa 360 m² Archivfläche, dazu sind einseitig die Verkehrsflächen angeordnet: die einläufigen Treppen, der Aufzug, sowie die Technikräume und Installationschächte.

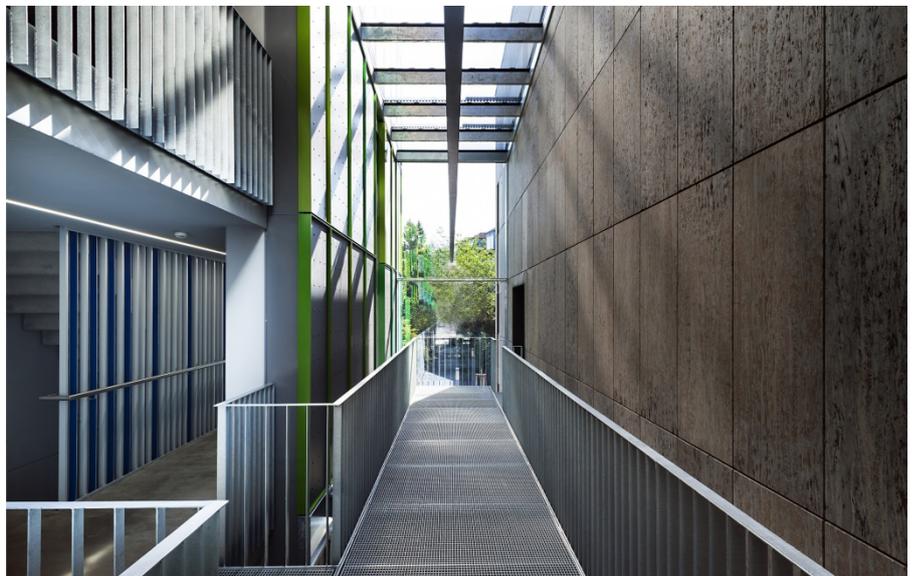
Sämtliche Oberflächen der Decken und Wände im Innenraum sind Sichtbeton. Der Estrich in den Magazinen hat eine hellgraue lösemittelfreie 2-K-Epoxidharz-Beschichtung, im Treppenhaus ist der Estrich gescheibt und farblos versiegelt. Einbauteile wie Leuchten, Kabelkanäle etc. sind wie die Regalanlage selbst in einem hellen Grau lackiert. Lediglich die Stirnseiten der Regalanlage sind als Kontrast in kräftig leuchtenden Farben beschichtet. Dabei ist der Farbton zur leichteren Orientierung in jedem Geschoss unterschiedlich. Die Glas-Fuge ist in einer Metall-Glaskonstruktion erstellt.

Alle sichtbar verbauten Metallteile in der Fuge, wie die Fassadenkonstruktion, der Verbindungssteg mit Gitterrosten und Geländer, die Träger des Glasdaches etc. bleiben roh verzinkt. Der Charakter der schmalen Fuge wirkt zurückhaltend und lässt somit die sich gegenüberliegenden Fassaden von Alt- und Neubau miteinander interagieren.

Die Fassade des Neubaus wurde vom Augsburger Architekturbüro Schrammel entworfen. Sie besteht aus Aluminium-Kassetten mit einer Fluorpolymerbeschichtung in Metallic-Eisenglimmer. Die Metall-Kassetten haben eine Noppenstruktur in nach oben heller werdenden Grautönen. Die Oberfläche der Rahmenprofile ist in unterschiedlichen Grüntönen PUR-beschichtet. Dazwischen kontrastieren orangene Fassadenschwerter.



Fassadenausschnitt(© StBAA)



Glasfuge zwischen Bestand und Neubau (© StBAA)



Zufahrt (© StBAA)